بسم الله الرحمن الرحيم

Die Allmacht von Allah und der Hadith vom Mann der sich verbrennen ließ



Ansar al-Tawhid Publikation

Ansar al-Tawhid – Aufruf zum Tawhid und zur ʿAqidah der Ahl al-Sunnah wal-Jamaʿah

http://ansaraltawhid.blogspot.com

بسم الله الرحمن الرحيم

Wer keinen Iman an die Allmacht von Allahu ta'ala hat, der ist kein Muslim; und Iman bedeutet keine Zweifel darüber zu haben. Wer an der Allmacht von Allahu ta'ala zweifelt, der ist kein Muslim, denn der Iman an die Allmacht gehört zur Grundlage des Islam und in der Grundlage des Islam ist niemand entschuldigt der zweifelt! Denn eine der Bedingungen von La ilaha illa Allah ist al-Yaqin, also die Gewissheit und diese ist das Gegenteil des Zweifel.

Wer zweifelt ob Allahu ta'ala zu allem im Stande ist, der hat schon Allah mit den Geschöpfen verglichen und somit den großen Schirk begangen und kann folglich auch die Grundlage des Islam nicht umgesetzt haben.

Nur die Geschöpfe sind schwach, aber Allahu ta'ala ist von jeglicher Schwäche freizusprechen. Allahu ta'ala ist über unserer Vorstellungskraft und kann und darf niemals mit den Geschöpfen und ihren Eigenschaften verglichen werden.

Allahu ta'ala besitzt die Eigenschaft der Vollkommenheit; wer aber Allah die exklusiven Eigenschaft wie Allmacht, Allsehen, Allhören, Allwissen und dergleichen nicht vollkommen zuerkennt und somit vollständigen Iman sie hat, was wiegesagt den Zweifel und die Unwissenheit ausschließt, der ist kein Muslim und dies steht durch Qur'an und Sunnah fest!

Manche meinen, dass ein Mensch dennoch Muslim sein könnte, während er zu gleichen Zeit an der Allmacht von Allahu ta'ala zweifle. Nur haben diese weder einen Beweis aus Qur'an, noch aus der Sunnah, sondern ziehen ihre falsche Überzeugung aus einem Hadith, welchen sie dermaßen falsch auslegen, dass sie damit selber im Kufr und außerhalb des Islam stehen.

Dieser besagte und relativ bekannte Hadith ist einer von vielen, welcher von Muntasibuna ila al-Islam [jene die sich dem Islam (fälschlicherweise) zuschreiben] angeführt wird, um angeblich mit ihm beweisen zu können, dass es in der Grundlage des Islam – La ilaha illa Allah – eine Entschuldigung durch Unwissenheit oder Zweifel gäbe. Doch ist dies ein erbärmliche Lüge über den Din und eine katastrophale Auslegung und weißt klar und deutlich daraufhin, dass so eine Person selber keine Ahnung hat, was der Islam und seine Grundlage ist, ohne die ein Mensch niemals Muslim werden kann.

Denn ein Hadith – egal welcher – kann niemals den Tawhid – La ilaha illa Allah – außer Kraft setzen, nur weil man selber den Hadith nicht versteht! Umso weniger kann eine mehrdeutige oder nicht ganz klare Aussage eines Gelehrten, den Tawhid außer Kraft setzen! Alles was nicht klar für jemanden ist oder für jemanden mehrdeutig klingt, muss zu den eindeutigen Ayat und Ahadith zurückgeführt werden, ansonsten entsteht daraus nur das reinste Chaos, wo doch der Din von Allah und vorallem seine Grundlage klar und deutlich für jedermann ist!

Auch muss man verstehen, dass der Tawhid – La ilaha illa Allah – für alle Menschen, zu allen Zeiten und an allen Orten gilt und daher kann auch niemand Muslim sein, wenn er oder sie die Grundlage des Islam nicht genauso umsetzt, wie ihn die Propheten, Allahs Frieden und Segen auf ihnen allen, gelehrt haben. Denn die Propheten, Allahs Frieden und Segen auf ihnen allen, kamen immer nur mit einer einzigen Botschaft und einer einzigen ʿAqidah. Allah, der Erhabene, sagt: {**Und wahrlich, Wir haben zu jeder Gemeinschaft einen Gesandten geschickt (, der ihnen**

predigte): „Dient Allah und haltet euch vom Taghut fern!“} [16:36]

Bei dem Hadith vom Mann der sich verbrennen ließ, haben also viele Leute massive Probleme ihn auf die richtige Art und Weise zu verstehen. Was jetzt noch kein Problem wäre, weil man wiegesagt diesen Hadith einfach zu den eindeutigen Quellen des Islam – Qur’an und Sunnah – zurückführen könnte und damit alle Probleme dieses Hadith gelöst wären. Aber da die Krankheit in den Herzen der Muntasibuna ila al-Islam wie in Beton gegossen ist, kommen sie bei ihrer Auslegung dieses Hadith zu den schlimmsten Kufriyyat, welche sich nichteinmal die Juden und Kreuzanbeter zur Zeit des Propheten Muhammad, Allahs Frieden und Segen auf ihm, auszusprechen trauten!

Diese Muntasibuna ila al-Islam lesen aus diesem Hadith – und Erhaben ist Allah über diesen Kufr – heraus, dass ein Mensch Muslim sein könnte, während er Unwissend und Zweifel über die Allmacht [al-Qudrah] und über die Wiederauferstehung hat! Aber so eine Auslegung und Überzeugung ist der reinste Kufr und niemand würde so eine Überzeugung seine eigene nennen, wenn er oder sie nur ein Körnchen Iman an Allah im Herzen hätte.

Diesen Hadith mit seinen verschieden inhaltsreichen Überlieferungen, kann und darf man aber niemals dahingehend auslegen, dass dieser Mann Unwissend oder im Zweifel über die Allmacht und die Wiederauferstehung war und trotz diesem Muslim war. Denn beide Angelegenheiten – Allmacht und Wiederauferstehung – gehören unzweifelhaft zum Asluddin und jeder der keinen vollkommenen Iman an sie hat, der ist kein Muslim und das per Konsens.

Die Behauptung der Muntasibuna ila al-Islam ist also, dass man Muslim sein kann, während man zur selben Zeit an einen unfähigen (!) und schwachen (!) Gott und Ilah [Angebeteten] glaubt und darüberhinaus (!) auch noch Zweifel an der Wiederauferstehung hat; und selbst wenn sie dies auf irgendeine Art und Weise zu leugnen versuchen und hin und her hüpfen mit ihren Aussagen, so ist dies einfach die Konsequenz aus ihrer Kufr Auslegung und Behauptung über den Mann der sich verbrennen ließ! Weil Allah nicht mit der Allmacht zu beschreiben, bedeutet definitiv Ihn mit Unfähigkeit oder anderen Schwächen – also Eigenheiten der Geschöpfe – zu beschreiben.

Al-Qurtubiyy sagte in seinem Tafsir: „Wer Ihn, den Gepriesenen und Erhabenen, als unfähig beschreibt, der hat Ihn mit Seiner Schöpfung verglichen. Das also ist al-Ishrak (ash-Schirk).“ [Al-Jami li-Ahkam al-Qur’an (10/350)]

Der Muslim andererseits weiß aber mit unzweifelhafter Gewissheit – aus La ilaha illa Allah –, dass Allah nichts und niemanden ähnelt und die Eigenschaften der Vollkommenheit und Perfektion inne hat, denn Allah, der Erhabene, sagt selber: {**Diejenigen, die keinen Iman an das Jenseits haben, haben das Gleichnis des Schlechten. Und Allah hat das höchste Gleichnis und Er ist der Allmächtige und Allweise.**} [16:60] und Er, der Erhabene, sagt: {**Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende und Allsehende.**} [42:11]

Ibnu Abil ’Izz al-Hanafi sagte: „Also sicher, nur der hat Iman daran, dass Er der Herr aller Dinge ist, der Iman daran hat, dass Er Macht über sie hat. Und nur der hat Iman an die Vollständigkeit der Rububiyyah und an ihre Vollkommenheit, der Iman daran hat, dass Er allmächtig ist.“ [Sharh al-’Aqidah at-Tahawiyyah (1/228)]

So Allah will folgt nun die Erklärung dieses Hadith auf der Grundlage von Qur'an und Sunnah und im Eindefekt wird man erkennen, dass dieser Hadith überhaupt kein Problem darstellt, einfachst ausgelegt werden kann und auch niemals mit den klaren und festgegründeten Überzeugungen der Muslimin kollidiert.

Jene Überlieferung die immer angeführt wird um den Kufr als Islam darzustellen, ist jene welche in Sahih al-Bukhari und Muslim überliefert wird und sie lautet: Der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „**Ein Mann spürte, dass der Tod nahte. Als er die Hoffnung im Leben verlor, bat er seine Familie: „Wenn ich sterbe, dann sammelt viel Brennholz und zündet es an (und verbrennt mich). Wenn es mein Fleisch verzehrt hat und in meine Knochen vorgedrungen ist, dann zermahlt sie, wartet auf einen windigen Tag und zerstreut sie." Als Allah ihn wieder zusammensetzte, fragte Er ihn: „Wieso hast du das getan?" Da antwortete der Mann: „Wegen der Furcht vor Dir". Da vergab ihm Allah.**"

Also daraus wollen sie ableiten, dass dieser Mann angeblich Unwissend über die Allmacht und die Wiederauferstehung war bzw. Zweifel hatte. Doch nirgends sagte der Prophet, Allahs Frieden und Segen auf ihm, dass der Mann die Allmacht nicht bestätigte oder die Wiederauferstehung oder Zweifel hatte!

Man könnte zum Beispiel sagen, dass dieser Mann nicht ganz bei Verstand war, als er seine Verbrennung anordnete, weil er eben so eine große Angst vor Allah hatte, weil er nichts gutes in seinem Leben getan hatte. Er fällt also unter dem gleichen Hukm, wie der Mann der zu Allah sagte: „Oh Allah, Du bist mein Diener und ich bin Dein Herr." Da er nicht bei klarem Verstand war und diese Tat nicht im vollem Bewusstsein machte, vergab ihm Allah, denn niemand wird bestraft, wenn er nicht zurechnungsfähig ist. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: „**Von dreien ist die Schreibfeder enthoben worden: Vom Kind, bis es geschlechtsreif wird, vom Schlafenden, bis er aufwacht, und von dem der nicht im Besitz seiner geistigen Kräfte ist, bis er zu Sinnen kommt.**" [Sunan Abu Dawud, at-Tirmidhi und Musnad Ahmad, Sahih]

Das ist also eine von vielen Auslegungsmöglichkeiten, ohne dass sie mit dem Din im Widerspruch steht, selbst wenn man meint, dass es eine schwach Auslegung sei, so ist sie allemal besser als den Kufr Akbar aus diesem Hadith zu lesen!

Es gibt noch genug andere Auslegungsmöglichkeiten für diesen Hadith und keine einzige muss in den Kufr führen. Man kann nicht einfach etwas in einen authentischen Text hineininterpretieren und schon gar nicht einen Kufr! Wo würden wir hinkommen, wenn jeder aus allen möglichen Texten verstehen könnte was er will!

Ibnu Furak al-Asbahaniyy sagte: „Weil im Bericht (=Hadith) gesagt wurde, dass Allah, der Erhabene, ihm vergeben hat, und es bekannt ist, dass Er den Kafirin nicht vergibt: Es ist verpflichtend, den Ausdruck mit einer Auslegung zu erklären, die nicht die Erkenntnis von Allah verneint, und die nicht zum Kufr führt." [Mushkil ul-Hadith wa Bayanuh, Seite 300]

Ein gutes Beispiel für den Kufr, welchen man aus klaren Texten ließt, ist die Behauptung, dass wenn jemand willentlich aus Jahl oder sonst einem Grund eine 'Ibadah zu jemand oder etwas anderem als Allah macht, also großen Schirk begeht, dass so eine Person entschuldigt sei. Auch

so eine Aussage widerspricht Asluddin, denn der Prophet, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „**Der Islam ist, dass du Allah anbetest und Ihm gegenüber keinen Schirk machst.**“ [Sahih al-Bukhari und Muslim] Doch die Muntasibuna ila al-Islam interpretieren dieses klaren und offensichtlichen Text um – genauso wie den Hadith vom Mann der sich verbrennen ließ – und müssen zum Schluss kommen, dass der Text folgendermaßen lauten müsste: „Der Islam ist, dass du Allah anbetest und Ihm gegenüber keinen Schirk machst, außer du machst den großen Schirk aus Jahl, Ta'wil, Ijtihad oder Taqlid“, wal-'iyyadhubillah!

Genauso und nicht anders gehen die Muntasibuna ila al-Islam hier vor. Es wird einfach etwas aus einem Text verstanden, was niemals verstanden werden könnte, wenn man nur ein bisschen Verstand besitzt, abgesehen davon, dass es wiegesagt dem Konsens widerspricht.

Abul 'Abbas al-Qurtubiyy sagte: „Die Muslime haben keine unterschiedlichen Ansichten: Wer unwissend darüber ist, dass al-Bari (Allah), der Erhabene ihn kennt, und Macht dazu hat, ihn wiederzubeleben - oder daran zweifelt - er ist ein Kafir.“ [al-Mufhim (22/118)]

Al-'Iraqiyy sagte: „Wer an der Allmacht von Allah, dem Erhabenen, zweifelt, ist ein Kafir. Und der Hadith beweist, dass er (der Mann) ein Muslim war, durch zwei Punkte. Der Erste: Er (der Gesandte, Allahs Frieden und Segen auf ihm) gibt bekannt, dass er (der Mann) das nur gemacht hat, weil er Allah, den Erhabenen gefürchtet hat, und der Kafir fürchtet Allah, den Erhabenen, nicht. Der Zweite: Er, Allahs Frieden auf ihm, gibt bekannt, dass Allah ihm (dem Mann) vergeben hat, und dem Kafir wird nicht vergeben.“ [Tarh ut-Tathrib fi Sharh-it-Taqrib (4/244)]

Außerdem muss man wiegesagt alle Überlieferungen [Riwayat] zu einem Hadith heranziehen und erst dann und vorher nicht, darf man ein endgültiges Urteil fällen. Genauso wie im Bereich des Fiqh! Wieso geht man hier nicht genauso vor!?

Würde man die Überlieferung aus dem Musnad von Imam Ahmad sich mal genau ansehen, dann würde sich jedes Problem von alleine auflösen, denn dort heißt es: Abu Hurairah überlieferte, dass der Prophet, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „**Es gab mal einen Mann, der vor euch lebte und außer dem Tawhid keine einzige gute Tat vollzogen hatte. Als sein Tod sich ihm näherte, sagte er seiner Familie: „Schaut! Wenn ich Tot bin, so verbrennt meinen Leichnam bis es verkohlt ist und zerreibt es anschließend zu Staub. Dann verstreut es an einem windigen Tag in der Gegend.“ Nach seinem Tod tat man das, was er verlangt hatte. Als er dann vor Allah trat, fragte Allah, der Majestätische, ihn: „Oh Sohn Adams! Was hat dich zu dieser Tat verleitet?“ Er antwortete: „Oh Herr, es war die Angst vor Dir.“ Der Gesandte Allahs sagte: „Und aufgrund dessen hat Allah diesem Mann, der außer dem Tawhid keine einzige gute Tat ausgeführt hatte, verziehen.**“ [Musnad Ahmad]

Shihab ad-Din al-Qastalani sagte: „Er hat vor Allah keine einzige gute Tat vollzogen”: Damit sind nicht absolut alle guten Taten gemeint. Der Tawhid ist hiervon getrennt bewertet worden. Denn hätte der Mann keinen Tawhid, dann hätte Allah ihm sicherlich nicht verziehen, sondern bestraft. Weder hatte der Mann Zweifel daran, dass Allah fähig dazu ist ihn wieder zum Leben zu erwecken, noch hatte er die Auferstehung verleugnet. Denn wäre dem so, dann wäre er keiner, der mit Yaqin Iman hätte. Sein Geständnis, diese Tat aus Gottesfurcht begangen zu haben, zeigt, dass er ein Muʾmin war.“ [Al-Ahadithu-l-Qudsiyyatu li-Majmu'i minal-'Ulamaa (1/90)]

Falls jetzt jemand sagen würde, dass es doch Gelehrte gäbe die Aussagen würde, dass man Muslim sein könnte ohne Iman an die Allmacht und an die Wiederauferstehung, sprich ohne Iman an die Rububiyyah, oder mit Zweifel über die Allmacht oder die Wiederauferstehung entschuldigt sei, so ist das eine Lüge und Verleumdung gegenüber diesen. Und selbst wenn ein Gelehrter etwas mehrdeutiges oder nicht klares oder komisches aussagte, so muss man als Muslim Husna Dhan ihnen gegenüber haben, also man muss über diese Gelehrten des Islam gut denken und darf ihnen nicht den Kufr zuschreiben, sowie es die Muntasibuna ila al-Islam in ihrer Unwissenheit über den Islam machen und eine Krankheit im Herzen haben und glauben, dass man Muslim sein könnte ohne Iman an Seine Rububiyyah, denn durch Zweifel kann es keinen Iman geben.

Wer einem Hadith, der fälschlicherweise dem Propheten, Allahs Frieden und Segen auf ihm, zugeschrieben wird folgt, der aber der Grundlage des Din widerspricht, der ist genausowenig ein Muslim, wie der, der einer angeblichen Aussage eines Gelehrten folgt, die ebenfalls der Grundlage widerspricht!

Der Zweifel an der Wiederauferstehung ist genauso ein Grund, dass jemand nicht Muslim werden kann, wie der Zweifel über Allah selbst, denn der Iman an Allah und der Iman an den jüngsten Tag, zu dem die Wiederauferstehung gehört, sind wie Zwillingsbrüder untrennbar miteinander verbunden. Allah, der Erhabene, sagt: {**Und als dein Herr aus den Kindern Adams, aus ihren Rücken, ihre Nachkommenschaft nahm und sie gegen sich selbst zeugen ließ: „Bin Ich nicht euer Herr?“ Sie sagten: „Doch, wir bezeugen (es)!“ (Dies,) damit ihr nicht am Tag der Auferstehung sagt: „Wir waren dessen unachtsam“**} [7:172] und Er, der Erhabene, sagt: {**Und wenn Allah als Einziger genannt wird, dann krampfen sich die Herzen derer, die nicht an das Jenseits Iman haben, in Widerwillen zusammen; werden aber die genannt, die statt Ihm (verehrt werden), siehe, dann beginnen sie zu frohlocken.**} [39:45]

Und Allah weiß es am besten.